

# GESAMTER OSTGRAT

## DISTEL UND ENZENSPERGER 1897

Schottisch M4, 13 Seillängen



I. Turm

II. Turm

III. Turm

Direktvariante M5

AS

südostseitiger  
Quergang und  
Verschneidung

südseitige  
Rampe

Rinne

Rinne

Kamin

III. Turm

AS

II. Turm



Plankenstein (1768 m), Bayerische Voralpen

### “Gesamter Ostgrat“

**Kletterstrecke:** 13 Seillängen.

**Schwierigkeit:** M4, Dir. Var. M5.

**Ernsthaftigkeit.** E4-. Anfangs weitgehend ursprünglich zum Selbstabsichern. In der Scharte zwischen I. und II. Turm ein Bohrhakenstand, ebenso 1 BH am Fuß des 2. Turms und Abseilstand am Gipfel des 2. Turms. Durchgehend BH ab 3. Turm bis Gipfel.

**Erstbegehung:** L. Distel und E. Enzensperger 1897. Schottisch-mixed: Gerald & Ralf Sussmann am 1. Feb. 1987, aber gut mögl. schon früher im Winter begangen.

**Charakter:** Sehr genussreiche, teils exponierte, jedenfalls eindruckliche und lange Tour. Je nach Verhältnissen anstrengend.

**Verhältnisse:** Die Graspolster sollten durchgefroren sein, das ist in diesem Schattenloch aber erstaunlich oft der Fall! Übrigens sehr oft auch noch im Frühjahr bei Wetterphasen mit regelmäßig kalten Strahlungsnächten.

**Zustieg:** Parkplatz Kistenwinterstube (960 m) hinter Enterrottach auf der Mautstraße zur Monialm. Zehn Meter oberhalb des Parkplatzes beginnt rechts eine nach Westen führende Forststraße. Nach 150 Meter an einem Abzweig rechts (Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel“). Nach einer Viertelstunde folgt die nächste Verzweigung – wieder bleibt man rechts gemäß der Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel über Röthenstein-Alm“. Vorbei an der Winterstube des Skiclubs Rottach-Egern („Sibli-Alm“) und 100 m nach der Linkskurve mit Rückspiegel bis zu einer Brücke (über links hereinziehenden Bachgraben). Direkt vor der Brücke nach links ansteigend kurz einen Forstweg hoch. Nach 100 m wieder rechtshaltend auf schmalerem Weg flach weiter, Richtung immer knapp links des Bachgrabens. Wo der Weg den Bach berührt, diesen überqueren. Auf Lichtungen und freien Flächen zur Plankensteinalm. Die rechterhand folgende Röthenstein-Ostflanke bei unsicheren Verhältnissen nicht zu hoch queren (Lawinengefahr!) sondern unten in der Talsohle bleiben, weiter nach Süden gehen und erst gegen Ende am Talschluss rechts raus aufsteigen in die Mulde unter der Plankenstein Nordwand und weiter an den Ostfuß (ca. 1,5 Std., je nach Schneelage vorteilhaft mit Tourenski).

**Abstieg:** Abseilen durch den südwest-gerichteten Gipfelkamin und weiter über die alte Südwand: 1 mal 15 m plus 1 mal 50 m. Weiter (bei viel Schnee evtl. mühsam) immer entlang des Wandfußes der Südwand Richtung Osten absteigen zum Einstieg.

**Empfohlenes Material:** 50 m Doppelseil, 7 Express, viele Schlingen (lange für Bäume), einige Cams, Keile, kleines Sortiment Schlaghaken.

*Land und Tücht.*

*A. V. - Sektion Oberland.*

Münchner *Münchner.*

# Kletterführer

250 der lohnendsten Kletterfahrten  
in den Vorbergen und im bayrisch-tirolischen  
Grenzgebiet

Berchtesgadener, Chiemgauer, Kaiser, Kofan,  
Schliersee, Tegernsee, Benediktenwand, Kar-  
wendel, Wetterstein, Mieminger, Tannheimer,  
Ammergauer Berge

Herausgegeben von

Dr. Erwin Hoferer und Jos. Jul. Schätz  
unter Mitwirkung der Akad. Sektion München  
des D. u. O. U. V.

München



1 9 2 3

Bergverlag Rudolf Kother

**Plankenstein (1765 m), Ostgrat.** I. vollständ. Beg. 149  
durch Distel und Enzensperger 1897. 2½–3 St. Teilw.  
sehr schwierig, u. G.

Von der Plankensteinalm (148) in  $\frac{3}{4}$  St., oder vom Niederecksattel (140) in  $\frac{1}{4}$  St. zum ö. Ausläufer des ersten Turmes des O.=Grates. Rechts (n.) von ihm empor zu einer Gras- und Schutzzunge und in dieser zu einem 8 m hohen, engen Kamin. Dessen obere Fortsetzung bildet ein langer, schmaler Latschenstreifen, neben dem l. eine grasige Rinne emporzieht. Diese erreicht man entweder durch den genannten Kamin oder, indem man den Kamin bald nach l. verläßt nach einem Quergang über ein steiles Wandl, oder endlich, indem man 4 m l. von der großen Platte durch eine feichte Rinne zu einem Latschenabsatz emporsteigt, sich r. gegen die Platte wendet, dann über das obere Ende der Platte in die Rinne hinüberquert.

Nun zuerst l. empor, dann nach r. in die Rinne hinein und durch die Rinne, die wieder nach l. verlassen wird, zur Scharte zwischen 1. und 2. Gratturm empor. Auf der S.=Seite zuerst etwas absteigend, dann schief l. aufwärts auf einem die S.=Wand des 3. Turmes durchziehenden Band auf dessen w. Zacken. (Auf dem höheren ö. Zacken, der seltener betreten wird, Gipfelbuch.) Zuerst r. neben der Gratschneide hinab, dann beim ersten felsigen Absatz auf die S.=Seite; etwas absteigend, dann wagrecht auf die Gratschneide zu den dünnen Latschen, nun wieder auf der N.=Seite zuerst neben der Schneide, dann durch einen Riß hinab zur Plankensteincharte zwischen 3. Turm und Hauptgipfel. (Hierher auch vom Plankensteinattel aus unter der S.=Wand leicht in 10 Min. Auf der N.=Seite der Scharte mündet der Weg durch die NW.=Schlucht.)

Nun am Hauptturm zuerst einige Meter ausgesetzt in die S.=Seite hinaus, dann r. empor zu einem etwa 4 m über der Scharte befindlichen Latschenfleck. Von hier n. auf ausgesetztem Quergange zu zwei dünnen Fichten und einige Meter aufwärts. Nun durch die rißartige Plattenverschneidung empor auf den Grat. Man kann auch r. ausgesetzt um eine Ecke herum in ein Schartel gelangen und durch eine der Rinnen, am besten in der l., vollends zum Gipfel ansteigen.

#### Abstieg:

- a) Über den W.=Grat wie bei 146.
- b) durch die NW.=Schlucht. 1. Beg.: Claus, Suchs und Tauscher 1896 im Aufstieg. Mittelschwer. Im Abstieg 1 bis  $\frac{1}{4}$  St. Vom Gipfel wie bei 149 zurück zur Planken-

steinscharte. Auf deren N.-Seite hinab zu einem gewundenen Schacht. Diesen hinab und unter einer Platte hindurchkriechen. Dann über Lehm und Geröll leicht in der Schlucht abwärts in das untere Ende der NO.-Schlucht. Nun über kleine Wandstufen nach r. hinab zu einer Rinne. In dieser hinunter zu einer Felsrippe in der Mitte des Schuttflusses, und von hier zur Plankensteinalm.